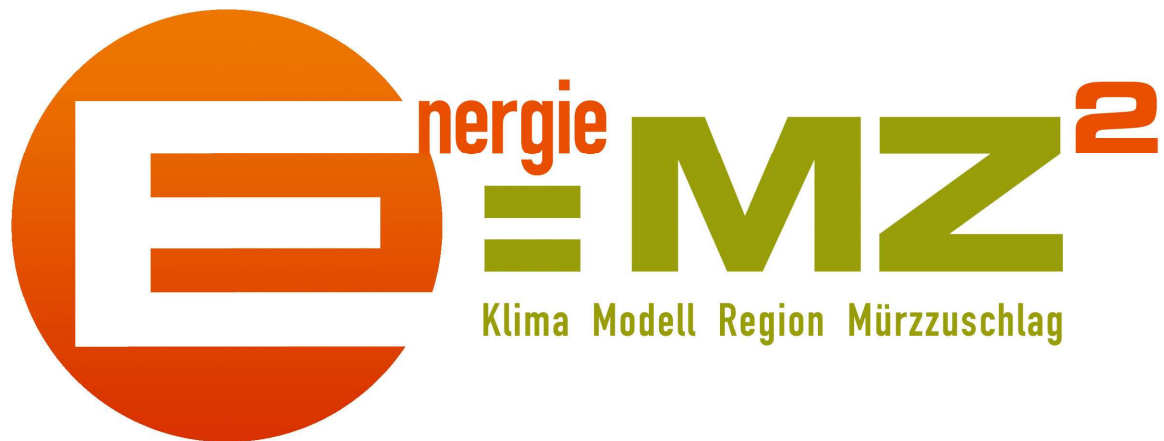


# Klima- und Energie-Modellregion MÜRZZUSCHLAG



## Teil 1 Beschreibende Darstellung

## INHALTSVERZEICHNIS

### Teil 1 Jahresbericht – Beschreibende Darstellung

1. Einleitung:.....	3
2. Fact-Sheet.....	4
3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes .....	5
4. Eingebundene Akteursgruppen .....	6
5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres .....	7
6. Projektplan (Abweichungen, Vorschau) .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
7. Die Klima- und Energiemodellregion im Kontext .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
8. Ausblick: .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

## 1. Einleitung

Die Mürztaler Projekt Management GmbH legt als Projektträger der Klima- und Energiemodellregion Mürzzuschlag den ersten Jahresbericht der Umsetzungsphase. Darin wird dokumentiert, welche Maßnahmen – die aufgrund des Umsetzungskonzeptes erarbeitet wurden – umgesetzt worden sind.

Darüber hinaus sind auch die Aktivitäten für das zweite Jahr der Umsetzungsphase enthalten sowie ein Ausblick auf die Zeit nach Beendigung der Beauftragung durch den Klima- und Energiefonds.

Dieser Jahresbericht gliedert sich, wie vom Klima- und Energiefonds vorgegeben, in 3 Teilbereiche:

Teil 1: Beschreibende Darstellung

Teil 2: Wirkungsorientiertes Monitoring

Teil 3: Kennzahlen-Monitoring

## 2. Fact-Sheet

<b>Organisation</b>	MPM - Mürztaler Projekt Management GmbH
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	E <sub>nergie</sub> = MZ <sup>2</sup> : Zukunftsenergien für Mürzzuschlag
Geschäftszahl der KEM	A 974946
Trägerorganisation, Rechtsform	MPM – Mürztaler Projekt Management GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Kleinregionsverband Bezirk Mürzzuschlag
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	15 38.821 Die Klima- und Energie-Modellregion Mürzzuschlag befindet sich im Nordosten der Steiermark und liegt zur Gänze im Alpengebiet. Die Region liegt in relativer Nähe der Ballungsräume Wien (110 km) und Graz (100 km)
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Jochen Graf Bleckmanngasse 10 <b>8680 Mürzzuschlag</b> jochen.graf@rev.co.at 03852-551-444 Geschäftsführer 40 MPM – Mürztaler Projekt Management GmbH

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

In Summe werden im Bezirk Müzzuschlag 192 Millionen Euro pro Jahr für Energie ausgegeben. Davon tragen jedoch nur 60 Millionen zur regionalen Wertschöpfung bei, der Rest (132 Millionen Euro) muss für Energieimporte aufgewendet werden.

Die Industrie- und Gewerbebetriebe sind die dominante Verbrauchsgruppe in der Region, nahezu 60 % des gesamten Energiebedarfs des Bezirkes werden in diesem Sektor benötigt. Rund 37 % entfallen auf die privaten Haushalte und Wohngebäude, die restlichen 3 % auf die Bereiche Landwirtschaft und öffentliche Verwaltung. Mehr als die Hälfte der gesamten Energie wird im Bezirk für Wärme benötigt, jeweils ca. 22 % für Strom bzw. Treibstoffe.

Aufgrund der walddreichen Flächen im Bezirk Müzzuschlag liegt das größte Energiepotential im Bereich der forstwirtschaftlichen Biomasse. Die Ressourcen für eine regionale Versorgung in den Bereichen Wärme und Strom sind vorhanden. Lediglich für die Treibstoffversorgung sind mittels der derzeit vorhandenen Technologien die Ressourcen nicht ausreichend vorhanden. In diesem Bereich könnten jedoch eine zukünftige Stromproduktion für den Einsatz von E-Mobilität herangezogen werden. Derzeit werden ca. 22 % des regional vorhandenen Energiepotentials genutzt und rund 36 % des gesamten Energiebedarfs durch regionale Energieträger bereitgestellt.

Im Jahr 2030 sollen im Bereich der privaten Haushalte, der öffentlichen Gebäude und Anlagen, Landwirtschaften und Klein- und Mittelbetriebe 100% der Wärme und 100% des elektrischen Stroms ausschließlich aus regionalen Ressourcen erzeugt werden. Darüber hinaus werden 50 % des erforderlichen Treibstoffs aus erneuerbaren Rohstoffen bereitgestellt.

Wie o.a. benötigt der Sektor Industrie und Gewerbe die meiste Energie. Gerade der Sektor Industrie bietet für die Akteure der Modellregion aber die geringsten Umsetzungshebel. Eine günstigere Hebelwirkung zur Umsetzung geeigneter Maßnahmen bieten die Sektoren der privaten Haushalte, öffentliche Anlagen/Gebäude und Landwirtschaften. Die Maßnahmenpläne zur Umsetzung der Modellregion werden sich deshalb auch auf diese Sektoren konzentrieren. Die in der Region ansässigen Industrie- und Gewerbebetriebe spielen aber bei der Umsetzung von Maßnahmen für die drei angeführten Sektoren eine wichtige Rolle und werden so in die Realisierung konkreter Projekte eingebunden.

Die Wärmebereitstellung benötigt die größten Energieressourcen, weshalb sich ein Großteil der Umsetzungsmaßnahmen auch auf die Reduktion des Wärmebezugs bei Gebäuden konzentrieren wird. Der Restwärmebedarf soll durch erneuerbare, in der Region vorhandene Ressourcen aufgebracht werden. Ein weiterer Umsetzungsschwerpunkt betrifft den Bereich Mobilität. Einerseits soll durch gezielte Aktivierungsmaßnahmen der Bedarf gesenkt werden und andererseits auf alternative Treibstoffe umgestellt werden. Dabei bietet sich eine Verlagerung der fossilen Treibstoffe (Benzin und Diesel) hin zu Elektromobilität an.

Öffentliche Gebäude und Anlagen sind für die Vorbildwirkung zur Umsetzung klimaschonender sinnvoller Maßnahmen besonders wichtig. Deshalb werden konkrete Umsetzungsmaßnahmen speziell im direkten Einflussbereich der Gemeindeverwaltung realisiert. Die Gemeinden sind aber auch wesentliche Multiplikatoren für die Kommunikation der Themen in der Region.

Zur Erreichung der Zielsetzungen sind in den erwähnten Sektoren bis zum Jahr 2017 folgende Maßnahmen umzusetzen:

134 GWh Einsparung im Bereich der Wärmeversorgung,

18 GWh Einsparung im Bereich der Stromaufbringung,

57 GWh Einsparung im Bereich der Mobilität (= 75 Mio. PKW-Kilometer),

29 GWh mehr regionale Rohstoffe im Bereich der Wärmeversorgung,

47 GWh mehr regionale Rohstoffe im Bereich der Stromversorgung,

22 GWh mehr erneuerbare Energieträger im Bereich der Mobilität.

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

*Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?*

*Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?*

Die wichtigsten Akteursgruppen waren aufgrund der Ausrichtung der Trägerorganisation Regionaler Entwicklungsverband Mürzzuschlag die Gemeinden des Bezirkes. Sie waren in alle Aktivitäten eingebunden und es wurde immer versucht die Bürgermeister/in bei allen Maßnahmen als Meinungsbildner zu integrieren.

Im ersten Jahr der Umsetzungsphase wurde aber auch sehr stark versucht die Bevölkerung über bewusstseinbildende Maßnahmen und über Öffentlichkeitsarbeit zu erreichen. Dies ist auch zu einem großen Teil erreicht worden, unter anderem durch Informationsveranstaltungen, Berichterstattung in den Medien und Gewinnspiele.

Die Einbindung der Schüler mit insgesamt 5 Schulen aus dem Bezirk ist zu einem großem Teil erfolgt.

Auch mit der Landwirtschaftskammer (Bezirksstelle Mürzzuschlag) wurde gegen Ende des ersten Umsetzungsjahres intensiver Kontakt aufgenommen und es werden gemeinsame Veranstaltungen (Windkraft, Biomasse) folgen.

Mit der Durchführung der Elektro-Gerätetausch Aktion wurden auch die regionalen Gewerbebetriebe erreicht.

## 5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

### 5.1 Photovoltaik-Infoabende in Mürzzuschlag, Kapellen, Krieglach und Kindberg

Bei diesen Infoabenden wurde die regionale Bevölkerung über die neuesten Entwicklungen der Photovoltaikbranche informiert sowie über die speziellen Gegebenheiten der Fördermöglichkeiten. Darüber hinaus gab es eine Leistungsschau der regionalen Firmen mit der Möglichkeit der speziellen Information über konkrete Photovoltaikanlagen (Preise, Wirtschaftlichkeit, Amortisation, etc...). Bei den Veranstaltungen waren jeweils zwischen 30 und 80 Personen anwesend. Berichterstattung in der Woche plus in den Gemeindezeitungen.

#### Veranstaltungstermine:

Kapellen, 2. Februar 2012, 18:00, Veranstaltungszentrum Mürzer Oberland  
Mürzzuschlag, 9. Februar 2012, 18:00, Stadtsaal  
Krieglach, 1. März 2012, 18:00, Veranstaltungszentrum Krieglach  
Kindberg, 15. März 2012, 18:00, Volkshaus Kindberg

### 5.2 Sonnenhaus-Konzept (Langenwang, 10. Mai 2012)

Bei diesem Informationsabend über solare Wärme informierten der Geschäftsführer der Sonnenhaus-Initiative Österreich, DI Peter Stockreiter, und DI Werner Pink. Unter dem Motto „Größter Wohnkomfort – Geringste Heizkosten“ zeigten sie auf, wie die Nutzung der Sonne als Primärenergie für einen Großteil der Heizung und des Warmwassers eines Hauses genutzt werden kann. Dank der intelligenten Speicherung der Sonnenwärme in Schichtenspeicher und den Wärme speichernden Bauteilen „lebt“ das Sonnenhaus ganzjährig fast ausschließlich von und mit der Sonne. Damit werden die Energiekosten drastisch reduziert und man wird unabhängig von fossilen Energieträgern.

Abgerundet wurde auch dieser Informationsabend mit einer Leistungsschau von regionalen Unternehmen, wobei die Präsentation der neuen E2 Technologie aus dem Hause Vogel & Noot hervorzuheben ist. An der Veranstaltung nahmen ca. 35 Personen teil.

### 5.3 Spritsparfahrtraining mit Bürgermeister und Gemeindebediensteten

An 2 Nachmittagen gab es spezielle Spritsparfahrtrainings von zertifizierten Spritsparfahrlehrern der Fahrschule Friesenbichler für die politischen Mandatäre der Klima Modell Regions-Gemeinden sowie deren Gemeindebediensteten. Zu Beginn des Trainings wurde von jedem Teilnehmer eine Teststrecke absolviert und der Verbrauch notiert. Nach einer Schulung, wie man möglichst Spritsparend fährt, wurde die gleiche Strecke nochmals absolviert und die Ersparnis ermittelt. Bei beiden Terminen nahmen jeweils 16 Personen teil. Die Aktion wird im Herbst dieses Jahres noch mit Mitarbeitern der Bezirkshauptmannschaft Mürzzuschlag durchgeführt.

### 5.4 Elektrogeräte-Tausch Aktion

Gemeinsam mit 4 regionalen Betrieben aus der KEM Mürzzuschlag wurde eine bezirksweite Elektrogeräte-Tausch Aktion geplant und umgesetzt. Es erging an jeden Haushalt(18.500) im Bezirk ein 6-seitiger Folder (siehe Anhang) mit Informationen über Energieeffizienz- u. -sparmaßnahmen. Als besonderer Anreiz, alte stromfressende Geräte zu tauschen, gab es von den Betrieben als Geschenk eine Energiespar-Box (siehe nächster Punkt) als Incentive. Kombiniert war die Geräte-Tausch-Aktion mit einem Gewinnspiel, der Hauptpreis war ein E-Bike.

### 5.5 Energiespar-Box

Die Energiespar-Box, befüllt mit einer Steckdosenleiste mit Netzfreischalter und einem Stromkosten-Messgerät, wurde einerseits für die Elektrogeräte-Tausch-Aktion entwickelt und andererseits für die teilnehmenden Gemeinden an der Klima- und Energiemodell-Region. Die Energiespar-Box soll es ermöglichen, stromfressende Geräte zu lokalisieren bzw. den Standby-Verbrauch zu verringern. Die Energiespar-Box ist im typischen Corporate Design der KEM Mürzzuschlag gestaltet und dient so auch als ideales Geschenk und Identifikations-Medium.

## 5.6 Energiebuchhaltung

Die Einführung der Energiebuchhaltung in den teilnehmenden Gemeinden wurde im ersten Jahr noch nicht realisiert, da es aufgrund der relativ hohen Einführungskosten (Lizenzgebühren) noch zu keiner Einigung kam. Ziel bleibt dennoch, die möglichst umfassende Einführung in allen Gemeinden für das nächste Jahr. In der Zwischenzeit zeichnet sich eine einheitliche Lösung mit dem Landesenergieverein Steiermark ab.

## 5.7 Schulaktion (Umwelt-Oscar)

Insgesamt 5 Schulen des Bezirkes (HS Neuberg, Neue Mittelschule Mürzzuschlag, BG/BRG Mürzzuschlag, HS Mitterdorf und HS Kindberg) konnten für die Teilnahme am Schulprojekt gewonnen werden. Es sind jeweils die 3. Klassen mit einer Projektgruppe (2-6 Schüler/innen) vertreten. Im Rahmen des Projektes sollen die Schüler/innen kreative Ideen in den Bereichen Energiesparen, Erneuerbare Energien und Mobilität erarbeiten und präsentieren. Die Präsentation wird Ende November in einer bezirksweiten Veranstaltung in Mitterdorf präsentiert und das beste Projekt, das von einer Jury ermittelt wird, bekommt den Umwelt-Oscar der Klima- und Energiemodell-Region verliehen.

## 5.8 Maturaprojekt BHAK Mürzzuschlag

Im Schuljahr 2011/2012 haben 3 Schüler (Patrick Wied, Venelin Baytchev und Jasmin Thonhofer) der beiden Maturaklassen (5A/5B) der Bundeshandelsakademie Mürzzuschlag ihr Maturaprojekt über Erneuerbare Energien geschrieben. Ergänzt wurde der theoretische Teil des Projekts durch einen Impulsvortrag von Herrn Ing. Werner Rauscher vom Europäischen Zentrum für Erneuerbare Energien aus Güssing sowie mit Filmvorträgen (Die 4. Revolution, Plastic Planet). Abgerundet wurde das Projekt mit einer Besichtigung der regionalen Produktionsanlagen (Mürz-Kraftwerk, Windpark Moschkogel und die Öko-Energiezentrale) mit den Maturaklassen.

## 5.9 Exkursion ÖKO-Region Kaindorf

Am 26. April 2012 fand die Exkursion in die ÖKO-Region Kaindorf statt. Es nahmen insgesamt 32 Personen, VertreterInnen aus den Gemeinden Allerheiligen, Ganz, Kapellen, Kindberg, Krieglach, Mitterdorf, Mürzzuschlag, Neuberg, Spital, Stanz und Veitsch teil.

Die im April 2007 gegründete Ökoregion Kaindorf liegt im Bezirk Hartberg und ist ein vereinsrechtlicher Zusammenschluss von engagierten Bürgern der Gemeinden Dienersdorf, Ebersdorf, Hartl, Hofkirchen, Kaindorf und Tiefenbach. Mit den sechs Gemeinden wollen sie gemeinsam einen ökologischen und nachhaltigen Weg beschreiten.

Herr Mag. Joachim Ninaus, GF der ÖKO-Region Kaindorf führte uns zu div. Stationen (Musterhäuschen, Radwege, ...) und präsentierte uns anschließend im Gemeindeamt Kaindorf sehr ausführlich "das Modell ÖKO-Region Kaindorf". Er ging auch sehr ausführlich auf das Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsmodell ein, dass in Kaindorf gerade umgesetzt wird. Es wurden bereits über 100 bewusstseinsbildende und öffentlichkeitswirksame Projekte, Veranstaltungen und Arbeitspakete abgewickelt.

Am Programm standen verschiedenste Besichtigungen, wie beispielsweise ein Besuch bei der klimaneutralen Malerei Herbsthofer, die durch ihr vorbildliches Schaffen schon div. Auszeichnungen und Preise in Empfang nehmen konnte. Als Abschluss der Exkursion gab es eine Verköstigung von regionalen Produkten im Buschenschank „Safenhof“, bei der ausführlich über die ÖKO-Region diskutiert wurde.

## 5.10 Bürgerversammlung Langenwang

Am 3. Juli 2012 gab es im Rahmen einer Bürgerversammlung in Langenwang Informationen über die Klima- und Energiemodell-Region Mürzzuschlag durch den MRM Jochen Graf. An der Veranstaltung nahmen ca. 60 Personen teil und es entstand eine sehr rege Diskussion über weitere Maßnahmen, die sich die Langenwanger Bevölkerung wünschen würde.